

1	Einleitung	1
	Anhang	5
	Literatur	6
 Teil I Konzeptionelle Inspirationsquelle		
2	Die Interaktion zwischen antisozialen Tendenzen und Aggression	9
2.1	Antisoziale Tendenzen nach Winnicott	10
2.2	Aggression als Prisma und deren positive Facette	11
2.3	Gruppenmatrix nach Foulkes.	16
2.4	Einige persönliche Anmerkungen	17
	Literatur	17
3	Der Berührungspunkt von Gestalttherapie und ontologischer Psychoanalyse	21
3.1	Das Kind in der Gestalttherapie	21
3.2	Kommunikation durch ontologische Psychoanalyse	24
3.3	Einige persönliche Anmerkungen	27
	Literatur	28
4	Kindergruppen in Partnerschaft leiten: Was bedeutet das?	31
4.1	Modelle der Kindergruppenarbeit und die Rolle des Gruppenleiters	31
4.2	Co-Leiter und Paarleitung in der Kindergruppenarbeit	36
4.3	Einige persönliche Anmerkungen	38
	Literatur	39

Teil II Together We Are Strong (T-WAS)

5	Die Herausforderungen hinter den Kulissen	43
5.1	Die Grundlagenmatrix der Paarleitung – die Signaturen sind sui generis	44
5.1.1	Leticias Grundmatrix – eine Kurzbiografie.	44
5.1.2	Nikos Grundmatrix – eine Kurzbiografie	45
5.2	Eine anspruchsvolle Herausforderung wurde zur Inspirationsquelle für die Autoren	47
5.3	Einige persönliche Anmerkungen	47
	Literatur	47
6	Interdisziplinäre Paarleitung.	49
6.1	Interdisziplinäre Paarleitung – ein neuartiges Mittel zur Leitung von Kindergruppen.	49
6.2	Interdisziplinäre Paarleitung und deren Mechanismus	51
6.3	Eine Einheit oder zwei verschiedene Personen?	51
6.4	Die Arbeit hinter den Kulissen	52
6.5	Einige grundlegende Anforderungen an die Leitung einer Kindergruppe	55
6.5.1	Das Bewusstsein über die Rolle der Elternrepräsentation	56
6.5.2	Spielkompetenz	56
6.5.3	Gruppenstruktur aufrechterhalten	58
6.6	Einige persönliche Anmerkungen	59
	Literatur	59
7	Settings.	61
7.1	Die Säulen von T-WAS	61
7.2	Die Phasen von T-WAS	63
7.3	Zeitstruktur eines Gruppentreffens	64
7.4	Grundform und Grenzlinien	66
7.5	Einige persönliche Anmerkungen	68
	Literatur	68
8	Kreative Spiele	71
8.1	Ritualisierte Wutverarbeitung	72
8.1.1	Bataka-Kampf – das Startritual.	72
8.1.2	Urschrei (als Abschlussritual)	75

8.2	Nicht-ritualisiertes Wutmanagement	76
8.2.1	Mashoonga-Kampf	76
8.2.2	Gürtelziehkampf	77
8.2.3	Boxen mit/ohne Boxsack	78
8.2.4	Abwurfspiele mit Ball	80
8.2.5	Wasserschlacht	81
8.2.6	Haka	82
8.3	Ich-Stärkung: Förderung des sozialen Miteinanders	82
8.3.1	Kartenspiel	82
8.3.2	An die Wand kleben	84
8.3.3	Gummihuhn	85
8.3.4	Stuhltanz	87
8.3.5	Stopptanz	87
8.3.6	Blinde Kuh	88
8.3.7	Karotte ziehen	88
8.4	Ich-Stärkung: familienähnliche Erfahrungen	89
8.4.1	Singen	89
8.4.2	Tanzen	89
8.4.3	Kochen	90
8.4.4	Körperübungen	90
8.4.5	Geburtstage feiern	91
8.4.6	Malprojekt	91
8.4.7	Exkursion	92
8.4.8	Filmabend	92
8.4.9	Fotoprojekt	93
8.5	Ich-Stärkung: Ermutigung der Fantasie	93
8.5.1	Traumtasche	93
8.5.2	Kot-Maschine oder einfach nur Kacka-Maschine (damit die Kindersprache nicht verloren geht)	94
8.6	Reflexion	95
8.6.1	Protokolle	95
8.6.2	Daumenabfrage	95
8.7	Kontaktgestaltung während der COVID-19-Pandemie	96
8.8	Einige persönliche Beobachtungen	97
	Anhang	98
	Literatur	103

9	Drei verschiedene Kindergruppen	105
9.1	Einige Gemeinsamkeiten der Gruppen	107
9.2	Darstellung der Gruppe T	108
9.3	Darstellung der Gruppe S	112
9.4	Darstellung der Gruppe B	116
9.5	Einige persönliche Anmerkungen	117
	Literatur	118
10	Direkte Herausforderungen der Kinder an die interdisziplinäre Paarleitung	121
10.1	Protokoll 1: Misskommunikation	122
10.1.1	Reflexion der Paarleitung	124
10.1.2	Abschließende Anmerkungen	124
10.2	Protokoll 2: Penetrante Jungs	125
10.2.1	Reflexion der Paarleitung	129
10.2.2	Abschließende Anmerkungen	131
10.3	Protokolle 3: Rebellion	132
10.3.1	Reflexion der Paarleitung	136
10.3.2	Abschließende Anmerkungen	137
10.4	Protokoll 4: <i>Fake</i> Familie	137
10.4.1	Reflexion der Paarleitung	141
10.4.2	Abschließende Anmerkungen	142
10.5	Einige persönliche Anmerkungen	142
	Literatur	143
11	Reflexionen über T-WAS (Together We Are Strong)	145
11.1	Einschätzung von T-WAS von Dritten	146
11.1.1	Sozialarbeiter aus den Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete (GU), in denen die Gruppen stattfanden	146
11.1.2	Gäste aus anderen Organisationen	147
11.1.3	Rückblick	148
11.2	Übersicht und Einordnung der Rahmenbedingungen und der inhaltlichen Ausrichtung	149
11.3	Begrenzung	150
11.4	Einige persönliche Anmerkungen	151
	Literatur	152